

24 : 14 Erfolg über den KSC Niedernberg

2. Ringerbundesliga Mitte

5.11.2011

Was für eine tolle Veranstaltung!!! Die Walheimer Zuschauer sind in diesem Jahr sicherlich schon sehr verwöhnt worden und vor dem Niedernberg Kampf hätte man kaum an Steigerungspotential geglaubt. Nach dem Kampf waren sich aber alle einig, dass war der mit Abstand spektakulärste und interessanteste Kampf der bisherigen Saison. Die jungen Damen der Showtanzgruppen Darabukka und Sukaynah sorgten mit ihren sehr sehenswerten Darbietungen für eine tolle Auftaktatmosphäre, ehe dann um 20:30 Uhr Walheims starke Männer mit denen des KSC Niedernberg Ringen in seiner spektakulärsten Form präsentierten.

Im ersten Kampf traf Stoyan Spasov auf den favorisierten Ibrahim Fallacara. Die beiden waren heiß bis in die Haarspitzen und lieferten sich direkt ab der ersten Sekunde einen offenen Schlagabtausch. Runde eins ging mit 6 : 3 an Fallacara. Direkt am Anfang von Runde 2 erwischte Walheims Spasov den Niedernberger mit seinem Spezialgriff und zwang ihn in die Brückenlage, aus der es nach normalem Ermessen kein Entkommen geben konnte. Mit einer unvorstellbaren Energieleistung überbrückte Fallacara mehr als 1,5 min in dieser Stellung bis zum Ende der Runde. Die Runden drei und vier gingen dann klar an Spasov, der seinen schwer angeschlagenen Gegner nun sicher beherrschte.

Im Schwergewicht gehen Kasim Aras die Gegner aus. Sein an diesem Abend angedachter Gegner (Opfer) Waldemar Peil brachte nicht das nötige Mindestgewicht von 84kg auf die Matte. Er wog 83,8 kg und durfte so nach den Statuten des DRB nicht antreten. Das wäre sicherlich ein sehr einseitiger Kampf geworden, der zur Tatenlosigkeit verurteilte Aras war nicht wirklich begeistert.

Nachwuchstalente Marco Kreuz trat in der 60 kg Klasse an. Sein Gegner Dionysios Safaridis gilt als der stärkste Ringer dieser Gewichtsklasse. Marco verkaufte sich sehr beachtlich und konnte seinem Gegner über 4 Minuten Paroli bieten. Die TÜPS Niederlage war aber nicht zu vermeiden.

Ein weiteres Highlight des Abends war der Kampf von Martin Otto gegen den bulgarischen Weltklasseringer Georgi Petkov. Walheims Trainer Klaus Sailer und Armen Mkrytschjan hatten im Vorfeld die Vorteile auf Seiten des Niedernbergers gesehen. Die beiden 96 kg Athleten präsentierten sich in prächtiger Kampfplauze und Otto war von Anfang an der Stärkere. Der 3 : 0 Sieg des jungen Walheimers wurden von den begeisterten Zuschauern mit „Standing Ovations“ gefeiert.

Nikolay Georgiev hatte mit Alexander Maier einen knüppelharten Gegner. Die technischen Vorteile von Georgiev, versuchte Maier durch Härte zu kompensieren. Das funktionierte auch in der ersten Runde, die an den Niedernberger ging. Dann aber hatte Niko das richtige Rezept gefunden und beherrschte mit einigen sehr sehenswerten Aktionen seinen Gegner, nach dem Motto „Eleganz kommt vor roher Gewalt“.

Yaschar Jamali ist wieder bärenstark. Sein Gegner Stefan Kraus, immerhin amtierender dt. Vize Juniorenmeister, lag nach 20 sec auf beide Schultern. Die 20 sec hatten es wahrlich in sich, die Zuschauer hätten gerne noch mehr gesehen. Deswegen spendierte Jamali seinen Fans mit einer sehenswerten Bodenturneinlage (Flic Flac mit abschließendem Rückwärtssalto) noch eine Zugabe. Für einen Ringer eine sichtlich angenehme Erfahrung, 20 sec Volldampf, dann Minutenlang abfeiern lassen.

Den nächsten Kracher steuerte Peter Papa dazu. Gegen den starken Alexander Messner konnte er die erste Runde knapp gewinnen, die zweite Runde hatte er so gut wie verloren, ehe er mit einem grandiosen Überwurf den Gegner auf beide Schultern wuchtete. Super !!!

Ein weiterer Höhepunkt der Kampf von Rouzbeh Khoshbin-Nazdik gegen den bärenstarken polnischen Meister Rafal Lewon. Nach einer kurzen Abtastphase lieferten sich beide einen offenen Schlagabtausch, wobei der Pole Rouzbeh mit einer Schleuder erwischte, aus der es kein Entrinnen gab.

In der 74 kg griechisch- römisch Klasse lieferten sich Laszlo Szucz und Christoph Appler einen tollen Kampf, der die Zuschauer noch einmal so richtig von den Sitzen riss. Szucz kann per se nicht defensiv Ringen, so geht bei seinen Kämpfen immer die Post ab. Was beide Ringer zeigten war große Klasse, Szucz 3 : 1 Sieg hochverdient.

Der Einsatz von Dimitar Georgiev war wegen einer schweren Erkältung noch lange fraglich. Er wollte aber unbedingt antreten. Mit Michael Heeg hatte er zudem noch einen der stärksten Gegner der Liga vor sich. In den entscheidenden Situationen fehlte dem Walheimer Freistilspezialisten dann doch die Kraft, die man braucht, um die nötigen Wertungen zu erzielen. Immerhin ein sehr sehenswerter Kampf trotz der 0 : 3 Niederlage.

D.Otto